Zeitschrift: Schweizer Archiv für Tierheilkunde SAT : die Fachzeitschrift für Tierärztinnen und Tierärzte = Archives Suisses de Médecine Vétérinaire ASMV : la revue professionnelle des vétérinaires

Herausgeber: Gesellschaft Schweizer Tierärztinnen und Tierärzte

Band: 117 (1975)

Heft: 6

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 26.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

di sangue e dalla somministrazione di ferro. Risultarono infruttuosi i numerosi tentativi per stabilire un'eziologia.

Summary

In six calves coming from two neighbouring farms, a severe deformity of the erythrocytes was found. The condition could be favourably influenced by blood transfusions and iron. Numerous attempts of establishing an etiology were unsuccessful.

Literatur

Bessis M.: Red cell shapes. An illustrated classification and its rationale. In Bessis M., Weed R. I. and Leblond P. F. (eds.). Red cell shape. Physiology, pathology, ultrastructure. Springer, New York-Heidelberg-Berlin 1973, pg. 1–25. – Martig J., Gerber H., Germann F., Hauswirth H. K. und Tontis A.: Untersuchungen zum Zitterkrampf des Kalbes, einer Verlaufsform der Weissmuskelkrankheit. Schweiz. Arch. Tierheilk. *114*, 266–275 (1972). – Morse P. F. and Howland J. L.: Erythrocytes from animals with genetic muscular dystrophy. Nature *245*, 156–157 (1973). – Scheidegger H. R.: Veränderungen des Roten Blutbildes und der Serumeisen-Konzentration bei Simmentaler Kälbern. Schweiz. Arch. Tierheilk. *115*, 483–497 (1973a). – Scheidegger H. R.: Verhalten des fötalen Hämoglobins bei Simmentaler Kälbern. Schweiz. Arch. Tierheilk. *115*, 499–506 (1973b). – Scheidegger H. R., Gerber H. und Martig J.: Das weisse Blutbild von Aufzucht- und Milchmastkälbern. Schweiz. Arch. Tierheilk. *116*, 87–94 (1974). – Weed R. I. and Chailley B.: Calcium-pH interactions in the production of shape change in erythrocytes. In Bessis et al. (eds.): Red cell shape. Springer, New York-Heidelberg-Berlin 1973, pg. 55–68.

Die Zahl der Kollegen, die uns mit z. T. hochspezialisierten Methoden Erythrocyten untersuchten und denen wir an dieser Stelle herzlich danken möchten, ist derart gross, dass wir auf eine namentliche Aufzählung zu verzichten gezwungen sind.

BUCHBESPRECHUNG

Die Infektionskrankheiten der Haustiere. Herausgegeben von Prof. Dr. Joachim Beer, Direktor des Friedrich-Löffler-Instituts für Tierseuchenforschung, Insel Riems, und 41 Mitautoren. Zwei Bände, 655 S. mit 232 zum Teil farbigen Abbildungen und 47 Tabellen im Text. Gustav Fischer Verlag Jena 1974, DM 98 (Fr. 111.—).

Die Autoren und der Verlag sehen in diesem Fachwerk gewissermassen eine Art Fortsetzung des Bandes «Infektionskrankheiten», der von v. Hutyra und Marek begründeten und in späteren Auflagen von Manninger und Mócsy herausgegebenen «Speziellen Pathologie und Therapie der Haustiere». Dieses in 11 deutschen und 17 fremdsprachigen Auflagen erschienene Standardwerk war mehreren Tierärztegenerationen ein zuverlässiger Begleiter im Studium und im Beruf. Die letzte Auflage (eine weitere erscheint nicht) ist schon seit Jahren vergriffen.

Inzwischen haben die Kenntnisse über die ansteckenden Krankheiten der Haustiere stark zugenommen. Eine neuzeitliche Bearbeitung des Bereiches wurde deshalb besonders für die deutschsprachigen Gebiete mehr und mehr zum Bedürfnis. Diesem ist von den Herausgebern dankenswert entsprochen worden.

Im ersten Band (315 S.) werden die Viruskrankheiten, Chlamydien-Infektionen, Rickettsiosen und Mykoplasmosen beschrieben, im zweiten (340 S.) die bakteriellen Krankheiten, Pilzinfektionen und -intoxikationen. Durch die Mitarbeit vieler Speziali-

sten, welche die betreffende Krankheit aus eigenen Forschungsarbeiten kennen, hat die Kompetenz der Darstellung des Stoffes gewonnen. Besondere Aufmerksamkeit wurde auf die Ätiologie, Epizootologie, Pathogenese, Diagnostik und Bekämpfung der einzelnen Erkrankungen gelegt. Die grosse Zahl von instruktiven Bildern, unter denen elektronenmikroskopische Aufnahmen von Viren auffallen, erleichtern mit den tabellarischen Übersichten das Studium der Abhandlungen.

Zum Unterschied von andern Werken sind die geschichtlichen Angaben über die einzelnen Krankheiten kurz gehalten und in Kleindruck gesetzt, was deshalb zu begrüssen ist, weil derartige Rückblicke oft viel zu ausführlich gehalten und nicht immer von Belang sind. Interessenten können sich an Bibliotheken wenden. Ähnlich verhält es sich mit den Literaturangaben. Ein bogenlanges Verzeichnis, wie Sammelwerke solche enthalten können, fehlt. Dagegen ist am Schluss des betreffenden Textes für jede Krankheit das neuzeitliche Schrifttum jeweils vermerkt. Mehr wird es in Fachbüchern für die Praxis und in Lehrbüchern für Studenten, als was die vorliegende Ausgabe gedacht ist, kaum bedürfen. Im übrigen dient die Konzentration der Platzeinsparung und der Vereinfachung.

Ein ausführliches Sachregister erleichtert die Benützung der beiden handlichen Bände.

Sehr wertvoll für die Praxis sind die umfassenden Beschreibungen der heutigen Abwehr- und Bekämpfungsmöglichkeiten (Immuno-Chemotherapie, seuchenpolizeiliche Massnahmen usw.), die das Werk für jede einzelne Krankheit enthält. Seine Anschaffung empfiehlt sich sowohl für Veterinärbehörden und Praktiker wie für Studierende.

G. Flückiger, Bern

REFERATE

Gesunde Nahrungsmittel aus gesunden Tierbeständen. Wiener tierärztl. M'schrift, *61*, 10 (1974).

Das Heft enthält eine Zusammenstellung nach Vorträgen, gehalten am 2. Österreichischen Tierärztetag in Wien vom 16. bis 18. Mai 1974. Die Titel lauten: Akute Probleme der Fleischbeschau; Bedeutung und Aufgaben der Lebendbeschau im Schlachtgeflügelbestand; Pathologisch-anatomische Diagnostik als Hilfe bei der Schlachtkörperuntersuchung; Fleischbeschau in Theorie und Praxis; Radionuklide im Fleisch; Grundlagen der Lebensmittelüberwachung durch tierärztliche Aufsichtsorgane; Über das Vorkommen von Hemmstoffen und antibiotikaresistenten Keimen in oder auf dem Fleisch von Schlachttieren; Toxische Rückstände in Milch; Das Hühnerei als Lebensmittel; Wild als Nahrungsmittel.

A. Leuthold, Bern

Zur Therapie der periodischen Augenentzündung des Pferdes. Von P. Witzmann, D.T.W. *82*, 1–4 (1975).

An der Klinik für Pferde der Tierärztlichen Hochschule Hannover hat sich die folgende Therapie für frische Fälle der ätiologisch immer noch nicht geklärten Krankheit als wirksam erwiesen: täglich 10 Mega (Mio) Penicillin-Streptomycin i.m. über 3 Tage, für den Fall einer bakteriellen Reinfektion. Täglich 2- bis 3mal 2% Atropin-Augensalbe, bis Mydriase erreicht ist. Subconjunctivale Injektion eines Kortikoides, bevorzugt Cortexilar (Technik von v. Salis beschrieben, Archiv 105), täglich 200,0 Calc. gluconic. 24% über 3 Tage, zur Verminderung von weiterer Exsudation in die vordere Augenkammer.

A. Leuthold, Bern